

Wissenschaftlicher Beirat für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie in Österreich

Paul Jiménez & Wolfgang Kallus

Institut für Psychologie, Karl-Franzens-Universität Graz

Einleitung

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (AOW) in Forschung und Praxis hat die Plattform AOW beschlossen, einen Wissenschaftlichen Beirat AOW ins Leben zu rufen.

Die Plattform AOW ist ein Zusammenschluss der universitären FachvertreterInnen in Österreich. Sie wurde von den Universitäten Graz, Innsbruck und Wien gegründet um insbesondere den DoktorandInnen eine Möglichkeit zum Austausch und zur Nutzung von Expertise und Ressourcen österreichweit zu ermöglichen. Dies erfolgte besonders um die AbsolventInnen des Faches international konkurrenzfähig zu machen.

Im Laufe der Kooperation wurden die Kontakte zur Bundesarbeiterkammer und den psychologischen Berufsverbänden ausgebaut und es wurde eine österreichweite Studie („Qualität des Arbeitslebens älterer ArbeitnehmerInnen“, Hoffmann, 2009) universitätsübergreifend durchgeführt. Zu den erfolgreichen Ergebnissen der Kooperation ist das österreichweite Curriculum AOW Psychologie zu rechnen (Kallus et al., 2006), das in der Zeitschrift Wirtschaftspsychologie publiziert wurde und von der ENOP (European Network of Organizational and Work Psychologists) akkreditiert wurde.

Die Plattform AOW verfolgt auch die politischen Entwicklungen im Bereich des ArbeitnehmerInnen-schutzgesetzes und des Psychologengesetzes, sowie die Ausbildungssituation und die postgraduale Ausbildung von AOW-PsychologInnen. Zu den regelmäßigen Aktivitäten zählt der über die Universitätsorte rotierende jährliche Workshop für DoktorandInnen, das nächste Treffen wird in Linz abgehalten.

Der wissenschaftliche Beirat hat beschlossen, nach folgenden Regeln zu arbeiten:

Aufgaben und Ziele

1. Wissenschaftliche Beratung hoheitlicher Gremien:
 - in allen Fragen arbeits- und organisationspsychologischer Handelns,
 - zu juristischen Randbedingungen arbeits- und organisationspsychologischer Aktivitätenin Unternehmen, Organisationen und Institutionen;
2. Sicherung von Qualitätsstandards für arbeits- und organisationspsychologisches Handeln;
3. Sicherung berufsethischer Prinzipien;
4. Sicherung der Qualität arbeits- und organisationspsychologischer Methoden (Diagnostik, Intervention, Evaluation) bei Studien, Projekten und Vorschriften / Regulierungen nationaler Bedeutung;
Für das jeweilige Vorgehen werden eigene Verfahrensregeln entwickelt in Anlehnung an rechtliche Bestimmungen und nationale und internationale Normen;
5. Beratung für die Akkreditierung Arbeits- und Organisationspsychologie-bezogener Aus- und Fortbildungen.

Mit diesen Zielen sollen auch berufspolitische Aktivitäten gefördert und unterstützt werden.

Strukturen

Ansprechperson(en) und Vorsitz / SprecherIn des Wissenschaftlichen Beirats AOW rotieren alle sechs Monate, Beginn mit Graz.

Die Bestimmung der Ansprechpersonen erfolgt auf der jährlichen Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats AOW (in der Regel im Rahmen der AOW-Plattform-meetings).

Aktuelle Mitglieder:

Graz: Wolfgang Kallus, Paul Jimenez
 Wien: Christian Korunka, Erich Kirchler,
 Bettina Kubicek
 Innsbruck: Wolfgang Weber, Pierre Sachse,
 Thomas Höge, Christine Unterrainer,
 Anna Iwanowa
 Linz: Bernad Batinic, Eva Selenko

Prozesse

Anfragen an den Wissenschaftlichen Beirat AOW gehen an den/die Sprecher/in.

Anfragen an den/die SprecherIn können an andere delegiert werden.

Aktivitäten und Beschlüsse werden im Umlaufverfahren erledigt.

Entscheidungen in dringlicher Erledigung können vom/von der jeweiligen Sprecher/in getroffen werden, es besteht die Verpflichtung eine relevante Expertise aus dem Beirat von anderen Mitgliedern einzuholen bzw. diese zu informieren.

Der/die SprecherIn entscheidet über notwendige weitere Expertise.

Vorgehensweise zur Bekanntmachung

Aktuelle Informationen werden an die folgenden Stellen gegeben:

- ÖGP, Österreichische Gesellschaft für Psychologie,
- BÖP, Berufsverband der Österreichischen PsychologInnen,
- GkPP, Gesellschaft kritischer PsychologInnen.

Veröffentlichung im Journal „Psychologie des Alltagshandelns“.

Das Journal „Psychologie des Alltagshandelns“ steht als Organ für Aktivitäten zur Verfügung.

Veröffentlichung der Gründung und weiterer Aktivitäten in der:

- Psychologische Rundschau (Nachrichten aus den Instituten jeweils von den Standorten),
- ZAO,
- Zeitschrift für Arbeitswissenschaft,
- Wirtschaftspsychologie.

Plattform-Informationen erfolgen ebenfalls auf den Institutswebseiten der Mitglieder, dort wird verlinkt auf eine gemeinsame Webseite.

Information per Brief an das:

- Wissenschaftsministerium,
- Gesundheitsministerium,
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz,
- BMViT,
- AK, ÖGB, IV, WKÖ, FGÖ, Arbeitsinspektorat, GAM, Ärztekammer, Apothekerkammer, AUVA, VÖSI, Vereinigung für QM, Organe von BÖP und GkPP, Netzwerk BGF.

Literatur

Hoffmann, P. (2009). *Qualität des Arbeitslebens von älteren ArbeitnehmerInnen*. Wien: Bundesarbeiterkammer.

Kallus, K.W. Kirchler, E., Korunka, Ch., Weber, W. G., Hoffmann, P., Hölzl, E., Iwanowa, A., Jiménez, P., Meier-Pesti, K. (2006). Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie – Vorschlag für ein Curriculum zur postgradualen Ausbildung beziehungsweise als MA-Studium nach der dreistufigen Studienarchitektur des Bologna-Modells. *Wirtschaftspsychologie*, 1, 109-121.

Korrespondenz-Adresse:

Dr. Paul Jiménez
 Karl-Franzens Universität Graz
 Institut für Psychologie
 Arbeits-, Organisations- und Umweltpsychologie
 Universitätsplatz 2/DG
 A-8010 Graz
 paul.jimenez@uni-graz.at